

Wort zu disputiren, ehe sie erweisen / das es Gott thun wolle. Wir wissen gar wol / das bey Gott kein wort vnmüglich / obs schon für Menschen augen noch so vnmüglich scheinet. Dagegen aber wissen wir auch / was seinem Wort vnd Wahrheit zu wider ist / das kan Gott nicht thun / dann er wils nicht thun / Er kan sich selbst nicht verleugnen. Vnd in dem verstand haben etliche der vnserigen gesagt / Gott könne es nicht thun / nicht auß mangel seiner Allmacht / sondern weils seinem Wort vnd willen / vnd den andern Artickeln des Glaubens / von der wahren Menschheit / von der Himmelfahrt / von der widerkunfft Christi / Ja auch von der Persönlichen vereinigung vnd sitzen zur rechten Gottes zuwieder läuffet. Aber hievon mit mehrern im andern Theil. Ist wollen wir vns mit dieser Frage nicht auffhaken / sondern sagen schlecht: Wann sie erst auß dem worte Gottes gründlich vberwiesen / das Ers thun wolle / so wollen wir gar nicht zweifeln / das Ers auch warhafftig thun könne / vnd gerne bekennen / das es den andern Artickeln nicht müste zuwider lauffen / obs schon für den augen Menschlicher vernunft wider einander scheinet / Dann Gott vnd sein Wort kan nicht wider einander sein.

Luc. 1. 37.

2. Tim. 2.

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

2. Das Gott solches thun wolle.

Das Ers nu aber thun wolle / darin gründen sie sich vornemlich / wie gesagt / auß die wort der einsakung / Nehmet Eßet / das ist mein Leib! Trincket alle darauff das ist mein Blut! Vnd dringen nebenst den Päpstlichen / sonderlich darauff / das man bey den hellen klaren worten / schlecht wie sie lauten / nach dem  
E klaren